

Leubhardt'sche Verlagsbuchh. in Leipzig.

10175. **Conzen, S.**, die sociale Frage, ihre Geschichte, Literatur u. ihre Bedeutung, in der Gegenwart. 2. Aufl. gr. 8. $\frac{5}{8}$ #
 10176. **Richter, G.**, Menschheit u. Capital. Studien üb. Bewegg. u. Verhältnisse einflussreicher Erscheingn. d. Lebens u. der allgemeinen Entwicklg. 1. Bd. 1. Hälfte. gr. 8. * 1 #

Maler in Stuttgart.

10177. **Expedition**, die k. k. oesterreichisch-ungarische, nach Indien, China, Siam u. Japan. 2. Aufl. 1. Lfg. gr. 8. $\frac{1}{4}$ #

H. F. & M. Münster in Venedig.

10178. **Zanardini, J.**, Phycarum indicarum pugillus. gr. 4. ** 4 #

Raumann's Buchh. in Dresden.

10179. † **Schulblatt**, evangelisch-lutherisches. Monatschrift f. Erziehg. u. Unterricht. Drg. v. der deutschen ev.-luth. Synode v. Missouri, Ohio u. a. Staaten. Red. v. J. G. W. Lindemann u. G. A. T. Selle. 7. Jahrg. 1872. (12 Hfte.) 1. Hft. gr. 8. pro cpl. * 3 #

Rehler & Welle in Hamburg.

10180. **Bartels, D.**, der Grillenscheucher. Original-Gedichte. 1. Bd. 3. Aufl. 16. $\frac{1}{2}$ #
 10181. — dasselbe 2. Bd. 2. Aufl. 16. $\frac{1}{2}$ #
 10182. — dasselbe 4. Bd. 16. $\frac{1}{2}$ #
 10183. **Stickmuster** etc. aus der Gewerbeschule f. Mädchen in Hamburg. gr. 4. In Mappe * 2 #
 10184. **Stuhlmann, A.**, 40 Wandtafeln f. den ersten Unterricht im freien Zeichnen. 3. Aufl. Fol. In Mappe * 1 # 24 N#
 10185. — **Zirkelzeichnen**. Ergänzungshefte f. Klempner etc. 16. * $\frac{1}{2}$ #
 10186. **Wohlien, H.**, 25 Wandtafeln f. die 2. Unterrichtsstufe im freien Zeichnen. Fol. In Mappe * 1 # 24 N#

R. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (v. Decker) in Berlin.

10187. * **Reumont, A. v.**, Geschichte der Stadt Rom. Neue Ausg. 18. Lfg. gr. 8. 1 #

Rackhorst'sche Buchh. in Osnabrück.

10188. **Rößler, G.**, erstes Lese- u. Sprachbuch f. Taubstummen-Schulen. 2. Aufl. gr. 8. * 12 N#

Kosner in Wien.

10189. **Tannhäuser**, der neue. 4. Aufl. 16. * $\frac{5}{8}$ #

Kosberg'sche Buchh. in Leipzig.

10190. **Cornelii Nepotis liber de excellentibus ducibus exterarum gentium**. Ed. C. Chr. C. Völker. 8. $\frac{1}{4}$ #; Ausg. f. Lehrer $\frac{1}{4}$ #
 10191. **Ludwig-Wolf, L. F.**, das gewerbliche Schiedsgericht, seine Bedeutg. u. Einrichtung. gr. 8. * $\frac{1}{3}$ #
 10192. **Rechenberg, C. M.**, Entwicklung d. Gottesbegriffes in der griechischen Philosophie. gr. 8. * $\frac{1}{3}$ #

Rümpler in Hannover.

10193. **Ruß, R.**, Handbuch f. Vogelliebhaber, -Züchter u. -Händler. 2. Thl. Einheimische Stubenvögel. gr. 8. 1 $\frac{3}{4}$ #

Stabel'sche Buchh. in Würzburg.

10194. **Stabel's** deutscher Reichspost-Wand-Kalender f. d. Jahr 1873. qu. Fol. * 2 $\frac{1}{2}$ N#

Veit & Co. in Leipzig.

10195. **Bolia, J.**, das Laien-Brevier in freier Bearbeitung. 8. Geb. m. Goldschn. * 2 $\frac{3}{8}$ #
 10196. **Schefer, L.**, Laienbrevier. 16. Aufl. 16. Geb. m. Goldschn. * 2 $\frac{1}{3}$ #

Violet in Leipzig.

10197. **Freund's** Schüler-Bibliothek. 1. Abth. Präparationen zu den griech. u. röm. Schulklassikern. Präparationen zu Sallust's Werken. 1. Hft. 3. Aufl. 16. * $\frac{1}{6}$ #

G. F. Winter'sche Verlagsb. in Leipzig.

10198. **Leonhard, G.**, Grundzüge der Geognosie u. Geologie. 3. Aufl. 1. Lfg. gr. 8. * $\frac{2}{3}$ #

Nichtamtlicher Theil.

Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung.
 Neue Folge.

IX. G. C. P. Götz.*)

Der junge Mann, der nachstehenden Brief schrieb, war ein Sohn des seiner Zeit bekannten Dichters Johann Nikolaus Götz, der als Superintendent zu Winterburg am 4. November 1781 starb. Der junge Götz hatte bei Schwan in Mannheim die Handlung erlernt und war dann von 1775—1780 im Weidmannschen Geschäft Bedienter gewesen, zweifellos zur Zufriedenheit Reich's, der ihm 80 Thaler Salarium im Jahr zahlte. Jetzt — Sommer 1780 — war er wieder bei Schwan eingetreten, um Theilhaber und nach Schwan's Rücktritt alleiniger Besitzer der Mannheimer Handlung zu werden.

Der Brief lautet:

Hoch Edelgeborener, Hochge Ehrtester Herr und Gönner!

Wenn ich bedenke, daß nun schon $\frac{1}{4}$ Jahr verlossen, seitdem ich Leipzig und dero Haus verlassen, und daß ich seitdem Ew. Hoch Edelgeborenen noch nicht schriftlich für die viele mir während meines dortigen fünfjährigjährigen Aufenthaltes erwiesene Wohlthaten und Gütigkeiten gedankt; so überzieht eine Schamröthe mein Gesicht, die ich nur durch den Gedanken, daß Sie nachsichtsvoll und gütig sind, wieder wegbringen kann. Ich hätte es in der That verdient, wenn mich Ew. Hoch Edelgeborenen für einen schlechten Menschen, für einen Undankbaren hielten — durch meine Nachlässigkeit hätte ich's verdient. Aber ich will mich nicht weiter entschuldigen und ich hoffe, daß Sie nicht so ungünstig von mir denken. Schien ich es gleich, so bin ich's doch nicht! Gott weiß, was mein Herz oft im Stillen für Sie fühlte und noch fühlt — wie manchmal ich Ihre Großmuth bewunderte, wovon ich nicht nur Augenzeuge — sondern was noch mehr ist — auch ein Gegenstand war. Mögte Sie der dafür lohnen, der allein dergleichen menschenfreundliche Handlung würdig belohnen kann!

*) VIII. S. Nr. 234.

Ein Schmeichler möchte ich um Alles in der Welt nicht seyn, und der würde ich scheinen wenn ich jeden einzeln Fall nennen wolte, worin ich Ew. Hoch Edelgeborenen als einen gütigen und billigen Herrn, als einen Menschenfreund und edelmüthigen Mann kennen lernte. So viel darf ich aber sagen, daß ich das Wesentlichste, was ich vom Buchhandel weiß, Ihnen allein verdanke; in Ihrer Schule lernte ich die ächten Grundsätze desselben — lernte, daß Ordnung und Redlichkeit die Seele jedes Geschäftes sind. Die vielen schlechten Menschen unter den Buchhändlern, die eines kleinen Gewinnes wegen ihren Namen brandmarken, machten mir manchmal diesen Stand verhaßt und verächtlich, doch schien er mir wieder ehrwürdig zu seyn, wenn ich Sie als ein Mitglied davon betrachtete.

Die Reise, die mir so vieles Vergnügen gewährte, verdanke ich Ew. Hoch Edelgeborenen allein. Ohne Ihre großmüthige Unterstützung hätte ich sie sicher nicht machen können. Ich könnte noch vielerley anführen, aber ich schweige — und danke mit dem herzlichsten Dank. Glauben Sie, daß ich auch außer Ihren Diensten, Ihnen doch stets mit Leib und Seele zugethan bleibe.

Nun noch ein paar Worte von meiner Reise! Sie war angenehm und glücklich und, wie ich hoffe, auch für mich nützlich, denn ich habe einige gute Bekanntschaften gemacht. In Berlin blieb ich 14 Tage und sah den König und die revue. Von da ging ich über Magdeburg, Halberstadt, Braunschweig nach Hannover — dann rückwärts über Göttingen, Kassel, Marburg, Gießen und Frankfurt nachhaus zu meinen Eltern, die sich über meine Ankunft freuten und meinen Wohlthäter segneten. Zu Ende des Junius traf ich in Mannheim ein, acht Tage nach meiner Ankunft reiste Hr. Schwan zu seiner Familie nach Frankfurt, die dort in einem Garten wohnt. Madame gebraucht die Eselsmilch und beßere Luft, um sich ihre vorige Gesundheit wieder zu verschaffen. Seitdem besorge ich denn hier die Geschäfte und lebe in so weit vergnügt. Kürze der Zeit und Geschäfte erlaubten bisher nicht, daß Hr. Schwan und ich unsere affairen in Ordnung gebracht hätten. Ich vor mein Theil eile auch damit nicht. Sobald wir richtig sind, werde ich es mir zur Pflicht machen, Ew. Hoch Edelgeborenen davon Nachricht zu geben, weil ich weiß, daß Sie an meinem Schicksahl gütigst Antheil nehmen.

Was auf beyliegendem Memorial verzeichnet ist, bitten wir uns ergebenst durch Hrn. Hertel aus, der uns nächstens ein Bällchen senden wird.

Dero Frau Gemahlin, deren vortrefflichen Charakter ich verehere, bitte mich bestens zu empfehlen. Uebrigens bitte ich noch um die Fortdauer